von PURKINJES (S. 106) kurz erwähnten mikroskopischen Untersuchungen möchte ich beistimmen.

Diese wenigen Bemerkungen stellen keine Kritik dar, sondern bilden lediglich einen Rahmen der Subjektivität nicht überschreitende Meinungsäußerung. Alles in allem kann Diepgens *Geschichte der Medizin*, der ich einen guten Fortgang in 2. Auflage wünsche, nur empfohlen werden.

H. Fischer

3. ASCHOFF/DIEPGEN/GOERKE, *Kurze Übersichtstabelle zur Geschichte der Medizin*. Siebente, neubearbeitete Auflage von P. DIEPGEN und HEINZ GOERKE. 85 Seiten. Springer-Verlag, Berlin/Göttingen/Heidelberg 1960. DM 13.50.

Die *Übersichtstabellen zur Geschichte der Medizin* haben seit dem Erscheinen der ersten, von LUDWIG ASCHOFF verfaßten Auflage sich steigender Beliebtheit erfreut. Eine zeitgemäße Erneuerung und Ergänzung war aber dringend notwendig. Erfreulich, daß in dieser neuesten Auflage der Versuch gemacht wurde, die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts in die «Tabelle» einzubeziehen. Diese schwierige, weil in diesem halben Jahrhundert fortschreitender Spezialisierung viel Kleinarbeit erfordernde Aufgabe scheint in dieser siebenten Auflage noch nicht recht gelungen zu sein. Nur als Beispiel sei gesagt, daß wenn es auch nicht eine zentrale Aufgabe der «Tabelle» darstellt, über das Gebiet der Physiologie eingehender zu berichten, erscheint es doch sehr bedauerlich, daß die seit vielen Jahrzehnten auf dem Gebiet der Physiologie führende Cambridger Schule überhaupt mit keinem Wort erwähnt wurde (STARLING wird nur als Hormonforscher, nicht als Erforscher des Kreislaufs erwähnt). Vergeblich sucht man nach den Namen der für die Klinik grundlegend wichtig gewordenen Namen von TH. LEWIS, J. BARCROFT, A. V. HILL, CH. SHERRINGTON usw. Neben OTTO LOEWI vermißt man den Namen von H. H. DALE.

Wenn die deutsche Forschung der letzten fünfzig Jahre in den Vordergrund gerückt wurde, liegt gerade darin ein sehr sichtbarer Mangel an internationaler Proportionalität, da der Hauptakzent medizinischer Forschung z.B. auf biochemischen, aber auch auf andern Gebieten mindestens der letzten zwanzig Jahre im anglo-amerikanischen Wissenschaftsbereich gesehen werden muß. Durch einen Ausbau dieses für den heutigen Leser entscheidend wichtigen Schlußabschnittes kann diesem Manko in einer kommenden Auflage abgeholfen werden.

H. Fischer

4. B. VALENTIN, *Geschichte der Orthopädie*. Mit 142 Abbildungen, 288 Seiten. Verlag Thieme, Stuttgart 1961. DM 39.60.

Eine selbständige Geschichte der Orthopädie gab es bis zum Erscheinen dieses Buches nicht. In NEUBURGER-PAGELS *Handbuch der Geschichte der Medizin*, Band 3, wurde durch EWER die Geschichte der Orthopädie auf wenigen Seiten abgehandelt. Und dabei blieb es bis heute.